

## Die Jagd nach den geklauten Affen

Es war noch dunkel und alle schliefen ruhig. Nur eine nicht und zwar Sophie, sie wälzte sich in ihrem Bett und träumte. Sie träumte, dass sie und die anderen aus der Bande (das waren Jan, Lilly und Henry) in einem Auto saßen. Der Fahrer war ein betrunkenener Typ, der immer um eine Haaresbreite an einem Baum vorbei fuhr. Es war schlimm, denn auf einmal fuhr er gegen einen Baum. Der Fahrer stieg aus und ich sah in das blutverschmierte Gesicht von Henry, Lilly hatte nur noch ein Ohr und Jan fehlte das Ohrläppchen. Schweißgebadet wachte Sophie auf und sah auf den Wecker: „Erst 4:03 Uhr, noch viel Zeit bis die Schule beginnt.“ Sie seufzte und schlief wieder ein.

Am nächsten Morgen in der Schule erzählte Sophie dem Rest aus der Bande von ihrem Traum. „Also, wie sollen wir uns denn jetzt nennen?“, fragte Jan. Das fragt Jan immer, muss man wissen (denn sie hatten noch keinen Namen für ihre Bande). Der Unterricht war für Sophie, Henry, Lilly und Jan mal wieder langweilig. Die Schule war zwar schön, aber der Unterricht zum Grausen, fanden zumindest Sophie, Henry, Lilly und Jan. Nach dem Unterricht trafen sich alle bei Sophie. Dort überlegten sie fieberhaft, wie sie sich nennen sollen und kamen auf die verrücktesten Namen z.B. Superhelden oder Spatzennest. Kein Name gefiel ihnen richtig gut. Henry ließ seinen Blick durch das Wohnzimmer gleiten und blieb an der Zeitung hängen. Er ging auf sie zu und sagt: „In der Zeitung steht, dass aus dem Zoo 5 Totenkopffäffchen geklaut wurden.“ Außer sich vor Freude, dass sie ihren ersten Fall endlich gefunden hatten, tanzten sie durch das Wohnzimmer. Doch Henry wusste, dass es schwer wird, den Dieb zu überführen. Darum meinte er: „Wir brauchen erstmal Hinweise. Noch nicht mal eine Spur haben wir von dem Dieb, oder den Dieben.“ „Du hast Recht, aber trotzdem, das ist unsere Chance den ersten Fall zu lösen.“ Die ganze Bande machte sich auf den Weg zum Kölner Zoo.

„Wen sollen wir denn jetzt ausfragen?“, fragte Jan. „Was haltet Ihr vom Zoowärter. Der ist glaube ich gerade bei den Pinguinen.“ Lilly hatte mal wieder die beste Idee. Zusammen machten sie sich auf den Weg zu den Pinguinen. Die Pinguine tröteten laut als sie endlich ankamen. Leider wusste der Zoowärter auch nicht viel. Doch er konnte ihnen sagen, dass es nachts passiert ist und dass er im Dunkeln die Umrisse einer wahrscheinlich schwarzen Limousine erkennen konnte. Das Affenhaus war so hoch, dass nicht mal eine Giraffe die Decke berühren könnte. Überall waren Gänge und Bäume. Der Zoowärter führte sie in ein weiteres Gehege, das man durch eine kleine Tür erreichen konnte: „Hier waren die fünf Totenkopffäffchen Lulu, Jona, Mala, Luca und Mono immer gut aufgehoben. Übrigens, Lulu und Luca sind die Eltern von den Zwillingen Mala und Mono. Mono ist spanisch und heißt Affe auf Deutsch. Der kleine Jona ist der Bruder und ist 3 Monate, 7 Wochen und 5 Tage alt.“ Nach kurzer Diskussion einigten sie sich darauf, dass Jan den Detektivkoffer holt. Als Jan weg war, sahen sie sich den Raum genauer an. Plötzlich rief Henry: „Hier ist ein Fußabdruck!“ In der nächsten Sekunde standen alle um den Fußabdruck. Inzwischen ist der Zoowärter zu den Elefanten gegangen und Jan ist mit dem Detektivkoffer in der Hand ebenfalls zu dem Fußabdruck gerast. „Gips, Gips, wir brauchen Gips.“ „Langsam, langsam wir müssen erst mal wissen, ob der Abdruck von dem Zoowärter ist.“ Die ganze Bande sah sich um, doch nirgends war der gleiche Fußabdruck. „Der Fußabdruck ist blau als wäre der Dieb in einen Farbeimer getreten.“ „Das kann sein.“, sagte Jan. „Auf dem Weg habe ich eine frisch gestrichene Bank gesehen und daneben stand ein offener Farbeimer mit der Farbe Blau. Es könnte sein, dass das unser erster Hinweis ist.“ Sie verfolgten die Spur.

Die Spur führte durch den Zoo direkt in den Kölner Dom. Die Treppe hinaus und direkt in die Abstellkammer der Putzfrauen. In der linken Ecke stand ein Affenkäfig. Dort drinnen waren Lulu, Luca, Mala, Mono und Jona. In diesem Moment betrat ein Mann die Abstellkammer.

Gerade noch konnten sich Lilly, Sophie, Jan und Henry hinter alten aufeinander gestapelten Putzeimern verstecken. Der Mann ging auf den Käfig zu und sagte zu den Affen: „Ihr braucht keine Angst vor mir zu haben. Ich bin Herr Möhrebeck.“ Herr Möhrebeck legte sich vor den Käfig und schlief ein. Auf einmal machte Sophie eine interessante Entdeckung. Um den Hals von Herrn Möhrebeck baumelte eine lange Schnur und an der Schnur war ein Schlüssel befestigt. Leise schlich sich Sophie von hinten an Herrn Möhrebeck heran. Währenddessen rief Henry die Polizei an. Schnell schloss Sophie den Käfig auf. Die Affen kreischten und Herr Möhrebeck wachte auf. Zum Glück kam genau in diesem Moment die Polizei. Die Polizisten nahmen Herrn Möhrebeck fest. Zusammen brachten sie die Affen in den Zoo und der Zoowärter erlaubte ihnen, dass immer wenn sie in den Zoo kommen, sie die Affen füttern dürfen. Zusammen beschlossen sie, sich die Affenbande zu nennen. Weil das ihr erster Fall war!